

Bausteinbeschreibung

1.	Themenbezeichnung:	Erzieher/in im Kindergarten
2.	Titel:	Zurück in den Kindergarten- Ein Arbeitstag im Kindergarten
3.	Berufsfeld:	Soziales, Pädagogik (SP)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Erzieher/in Kinderpfleger/in Sozialpfleger/in
5.	Lernort:	Theorieraum
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	schriftliche Unterlage
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	In diesem Teilmodule erhalten die Schüler zunächst einen Überblick über die Berufe im Berufsfeld Soziales und Pädagogik. Anschließend werden die Berufe Erzieher/in, Kinderpflegerin und Sozialhelfer/in gemeinsam erarbeitet. Anhand von praktischen Übungen und Spiele wird ein Alltag im Kindergarten simuliert. Insbesondere in Gruppenspielen wird die Bedeutung der Schlüsselkompetenzen Teamfähigkeit und Interkulturelle Kompetenzen gerade in Arbeit mit Menschen hervorgehoben.

8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	<p>Vorstellungs- und Kennlernrunde (z.B. Schnurrspiel, Kofferpacken) Berufe im Überblick im Berufsfeld Soziales und Pädagogik. Welche Berufe gibt es in diesem Berufsfeld? Vertiefung der Ausbildungsberufe mit Kindern Organigramm Kindergarten. Wer arbeitet alles im Kindergarten Kinderbetreuungsformen und Kindergartenkonzepte im Überblick Die vier beliebtesten Erziehungsstile Morgenkreis/ Stuhlkreis (Theorie und Praxis) Erstellen eine Tages- und Wochenplans Kennenlernen von Kita-Entwicklungsbogen (Sinn und Zweck) und Kinderentwicklungspyramide Planung eines Kindergartenfestes Bastelarbeiten (in Anlehnung an das Fest) Emotionen. Was sind Gefühle und Emotionen. Wir unterscheiden zwischen guten, schlechten und neutralen Emotionen. Spiel Gefühlskarten. Sensibilisierung für unterschiedliche Kulturen: Gruppenübung Culture Rallye Förderung der Teamfähigkeit: Gruppenübung Pfadfinder Abschluss und Feedbackrunde</p>
9.	Angesprochene Kompetenzen:	<p>Kommunikations- und Teamfähigkeit Motorische und kreative Fähigkeiten Empathie Interkulturelle Kompetenzen</p>
10.	Entwickelt durch:	Bildungszentren des Baugewerbes e.V. , Krefeld

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Landesregierung
 Nordrhein-Westfalen



Bundesagentur für Arbeit
 Regionaldirektion
 Nordrhein-Westfalen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
 für Bildung
 und Forschung

Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Alles Tapete, bring Farbe in deine 4 Wände!
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld/er: <i>Hinweis für PK: Maximal ein Berufsfeld, im Falle eines produktbezogenen Praxiskurses maximal drei Berufs- felder zulässig.</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Bau, Architektur, Vermessung (BAV) <input type="checkbox"/> Elektro (EL) <input type="checkbox"/> Kunst, Kultur, Gestaltung (KKG) <input type="checkbox"/> Landwirtschaft, Natur, Umwelt (LNU) <input type="checkbox"/> Metall, Maschinenbau (MM) <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften (NAT) <input type="checkbox"/> Produktion, Fertigung (PF) <input type="checkbox"/> Technik, Technologiefelder (TEC) <input type="checkbox"/> Dienstleistung (DL) <input type="checkbox"/> Gesundheit (GES) <input type="checkbox"/> IT, Computer (IT) <input type="checkbox"/> Medien (ME) <input type="checkbox"/> Soziales, Pädagogik (SP) <input type="checkbox"/> Verkehr, Logistik (VL) <input type="checkbox"/> Wirtschaft, Verwaltung (WV) <input type="checkbox"/> Gesellschafts-, Geisteswissenschaften (GG)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Maler und Lackierer
5.	Lernort:	Lehrwerkstatt
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	Werkstück für Schüler/in
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	<p>Das Teilmodul enthält die zentrale Tätigkeit des Maler und Lackierers: Vom Prüfen bis zur Vorbehandlung von Untergründen.</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen (SuS) werden dazu angeregt, freie dekorative Gestaltungsmöglichkeiten nach verschiedenen Muster-vorschlägen umzusetzen.</p> <p>Anlegen von geometrischen Formen auf einer MDF-Platte mit unterschiedlichen Zeichengeräten, Pinseln und Werkzeugen aus dem Maler und Lackiererhandwerk.</p> <p>Hierbei werden Ihnen Werkzeugkunde sowie grundlegende Ge-staltungsmöglichkeiten wie einfache Tapezierarbeiten, anlegen von Farbentwürfen in der Lehrwerkstatt vermittelt.</p>

8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	<ul style="list-style-type: none"> - MDF-Platte wird geprüft, vorbereitet und grundiert - Anbringen von Wandhalterungen durch Holzleisten - Übertragen / Anzeichnen der Konturen von einer erstellten Vorlage - Erstellen eines Farbkonzeptes - Herstellen von Kleister - Auftragen und Anbringen von Tapete
9.	Angesprochene Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> - handwerkliches Geschick - Sorgfalt und Genauigkeit - Organisationsfähigkeit - Ausdauer- und Durchhaltevermögen - Kritikfähigkeit - Problemlösefähigkeit - Teamfähigkeit - Kommunikationsfähigkeit - Feinmotorik - Selbständigkeit
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik <input type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache) <input type="checkbox"/> Kommunikation <input type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software <input type="checkbox"/> Methodische Kompetenz <input type="checkbox"/> Selbstkompetenz <input type="checkbox"/> Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz
11.	Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)	Soester EntwicklungsNetz e.V.

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Herstellen und Servieren eines mehrgängigen Menüs
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld:	Dienstleistung (DL)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Hotel und Gastronomie
5.	Lernort:	Lehrwerkstatt Gisela Vogel Institut für berufliche Bildung GmbH & Co.KG, Bessemerstr. 80, 44793 Bochum
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	Werkstück für Schüler/in Verzehr des Menüs vor Ort
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	In diesem Teilmodul geht es um die Herstellung eines Menüs. Hierzugehören neben der Planung und Zubereitung der Speisen auch das Herrichten der Räumlichkeiten, das Eindecken und Servieren der Gänge. Alle praktischen Tätigkeiten werden unter Einhaltung lebensmittelrechtlicher Hygienevorschriften ausgeführt.
8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	Berufsfeld Gastronomie: die verschiedenen Ausbildungsberufe Hygienebelehrung: persönliche und betriebliche Hygiene Grundregeln für die Zusammenstellung eines Mehrgangmenüs Einweisung in die Lehrküche und die Sicherheitsbestimmungen Rezepturen richtig lesen und verstehen Planung von Arbeitsschritten und Abläufen gemeinsame Herstellung eines mehrgängigen Menüs Situationsangemessene Kommunikation Fachgerechtes Eindecken der Tische Servierübungen am Tisch Abräumen der Tische

9.	<p>Angesprochene Kompetenzen:</p>	<p>Mathematische Fähigkeiten Sorgfalt und Genauigkeit Hygienebewusstsein Kommunikationsfähigkeit Teamfähigkeit Instruktionsverständnis</p>
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik</p> <p><input type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kommunikation</p> <p><input type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Methodische Kompetenz</p> <p><input type="checkbox"/> Selbstkompetenz</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Teamfähigkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz</p>
11.	<p>Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)</p>	<p>Gisela Vogel Institut für berufliche Bildung GmbH & Co. KG, Bochum</p>

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Herstellen eines 3-Gänge-Menüs
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld:	Dienstleistung (DL)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Hotelfachmann, Fachkraft für Gastgewerbe, Koch, Hauswirtschafter
5.	Lernort:	anderer Ort: Lehrküche
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	anderes Produkt: 3-Gänge-Menü
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	In diesem Baustein geht es um die Herstellung eines vollständigen Menüs. Die Inhalte sind dabei: Menübestimmung, die Umrechnung von Rezepturen auf die Personen, die Einkaufsplanung und die Kalorienwertigkeit der Inhaltsstoffe bei den Zutaten. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen der Zubereitung von Speisen kennen und bereiten gemeinsam ein komplettes Mittagsmenü mit Vorspeise, Hauptgang und Dessert. Das gemeinsame Speisen der zubereiteten Mahlzeit bildet den Abschluss des Moduls. Alle Arbeiten werden unter Berücksichtigung der Lebensmittelhygienerechtlichen Bestimmungen ausgeführt.
8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	Grundsätze der Lebensmittelhygieneverordnung Einweisung in die Küche Einweisung in die Unfallverhütungsvorschriften Materialkunde und Werkzeugkunde Planung der Arbeitsschritte Einteilung in die Arbeitsbereiche Genauere Einhaltung der errechneten Rezepturen Menüherstellung Tisch eindecken Servierübungen am Tisch Gemeinsames Mittagessen Tische ausheben (abräumen) Reste versorgen Geschirr und Küche reinigen Rückmeldungen der TN

9.	<p>Angesprochene Kompetenzen:</p>	<p>Sorgfalt und Genauigkeit Ausdauer Mathematische Fähigkeiten Handwerkliche Fähigkeiten Instruktionsverständnis und Umsetzung</p>
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik</p> <p><input type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache)</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunikation</p> <p><input type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software</p> <p><input type="checkbox"/> Methodische Kompetenz</p> <p><input type="checkbox"/> Selbstkompetenz</p> <p><input type="checkbox"/> Teamfähigkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz</p>
11.	<p>Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)</p>	<p>bbwe gGmbH, Mülheim an der Ruhr</p>

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ wird gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**
+ Forschung
+ Beratung
+ Zukunft gestalten

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Kennenlernen des Berufsfeldes Friseur / Kosmetik
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld/er: <i>Hinweis für PK:</i> <i>Maximal ein Berufsfeld, im Falle eines produktbezogenen Praxiskurses maximal drei Berufsfelder zulässig.</i>	<input type="checkbox"/> Bau, Architektur, Vermessung (BAV) <input type="checkbox"/> Elektro (EL) <input type="checkbox"/> Kunst, Kultur, Gestaltung (KKG) <input type="checkbox"/> Landwirtschaft, Natur, Umwelt (LNU) <input type="checkbox"/> Metall, Maschinenbau (MM) <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften (NAT) <input type="checkbox"/> Produktion, Fertigung (PF) <input type="checkbox"/> Technik, Technologiefelder (TEC) <input checked="" type="checkbox"/> Dienstleistung (DL) <input type="checkbox"/> Gesundheit (GES) <input type="checkbox"/> IT, Computer (IT) <input type="checkbox"/> Medien (ME) <input type="checkbox"/> Soziales, Pädagogik (SP) <input type="checkbox"/> Verkehr, Logistik (VL) <input type="checkbox"/> Wirtschaft, Verwaltung (WV) <input type="checkbox"/> Gesellschafts-, Geisteswissenschaften (GG)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Friseur/in Kosmetiker/in
5.	Lernort:	Lehrwerkstatt
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	anderes Produkt: wahlweise eigenes Nageldesign oder individuelles Frisieren
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	<p>Die Jugendlichen werden über die Berufsbilder des Friseurs und des Kosmetikers informiert und welche Zugangsvoraussetzungen hier erwartet werden. Nach einer kurzen Sicherheitsunterweisung beginnend im Bereich Kosmetik erhalten die Jugendlichen grundlegende Informationen zum Thema Maniküre sowie zur Gestaltung eines individuellen Nageldesigns und dürfen selbiges dann auch praktisch für sich umsetzen. Im Anschluss erfolgt dies auch zum Thema Gesichtspflege und Make-up-Gestaltung. Im Bereich Friseur erfolgen nach einer Einführung praktische Aufgaben zum Thema Hand- und Kopfmassage sowie Haare flechten, - färben, frisieren und Dauerwelle. Ebenfalls thematisiert wird der Kundenkontakt.</p>

8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung der Ausbildungsberufe und deren Voraussetzungen - Sicherheitsunterweisung - Einführung in das Thema Maniküre und Nageldesign mit wahlweise eigener Gestaltung eines persönlichen Nageldesigns - Einführung in das Thema Gesichtspflege und Make-Up mit wahlweise eigener Gestaltung eines persönlichen Make-Ups - Informationen mit anschließender Umsetzung zum Thema Hand- und Kopfmassage, Dauerwelle, Haare waschen, - flechten, - färben und - frisieren - Grundlagen zum Kundenkontakt und Umgangsformen
9.	Angesprochene Kompetenzen:	<p>Kommunikationsfähigkeit</p> <p>Sorgfalt</p> <p>Durchhaltevermögen</p> <p>Kreativität</p> <p>Motivation</p> <p>feinmotorisches Geschick</p>
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik <input type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache) <input checked="" type="checkbox"/> Kommunikation <input type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software <input type="checkbox"/> Methodische Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/> Selbstkompetenz <input type="checkbox"/> Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz
11.	Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)	Bildungsinstitut Vogel GmbH & Co. KG

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

Geördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Patientenumgang: Erste Hilfe bei Notfällen
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld:	Gesundheit (GES)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Medizinische/r Fachangestellte/r
5.	Lernort:	Theorieraum
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	schriftliche Unterlagen
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	Um erste Einblicke in einen vielfältigen Tätigkeitsbereich zu gewinnen und Vorbehalte abzubauen, wird vor allem der Umgang mit Patienten und die damit verbundenen Herausforderungen thematisiert. In der praktischen Umsetzung bedeutet dieses, dass die SchülerInnen basierend auf medizinischem Grundwissen, über den sozialen Umgang mit hilfsbedürftigen Personen bis hin zu praktischen Verhaltensübungen in Notfällen ein breites Spektrum an medizinischen und sozialen Dienstleistungen kennenlernen. So üben die SchülerInnen z.B. das Anlegen von Verbänden, die vertrauensvolle Gesprächsführung mit Kranken und das Messen von Vitalzeichen in Notfällen. Es kommen Materialien und Instrumente aus der aktuellen medizinischen Praxis zum Einsatz.
8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	<p>Einführung in das Berufsfeld und die dazugehörigen Ausbildungsberufe mit Vorstellung der entsprechenden Tätigkeiten, Anforderungen und Möglichkeiten</p> <p>-Vorstellung der Aufgaben in medizinischen Berufen: Patientenumgang, Arbeitszeiten, Empathie und Abgrenzung</p> <p>Anatomisches Grundwissen: Kreislauf</p> <p>Definition der Begriffe Puls, Blutdruck, Erste-Hilfe und Trauma-Typen.</p> <p>- Verhalten in Notfällen: Rettungskette</p> <p>-Erste-Hilfe: Überprüfen der Vitalfunktionen und Erstmaßnahmen bei Störungen der Vitalfunktionen</p> <p>- Anlegen von Druckverbänden nach Verletzungen</p> <p>- Umgang mit hilflosen Personen</p> <p>- Abschlussbesprechung und Feedback</p>

9.	<p>Angesprochene Kompetenzen:</p>	<p>Praktische und fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsanweisungen umsetzen, Fachwissen praktisch anwenden - Motorische Geschicklichkeit <p>Methodische und kognitive Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturiertes Vorgehen - Sachanalyse und fallspezifische Lösungsansätze <p>Persönliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auffassungsvermögen - Leistungsbereitschaft - Ausdauer/Belastbarkeit - Sorgfalt - Sympathie/Empathie <p>Soziale Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teamfähigkeit - Kommunikationsfähigkeit - Kritikfähigkeit - Pünktlichkeit/Zuverlässigkeit
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik <input type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache) <input type="checkbox"/> Kommunikation <input type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software <input type="checkbox"/> Methodische Kompetenz <input type="checkbox"/> Selbstkompetenz <input type="checkbox"/> Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz
11.	<p>Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)</p>	<p>Weststadt Akademie GmbH, Essen</p>

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ wird gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen



Bundesinstitut
für Berufsbildung
BiBB
Forschen
Beraten
Zukunft gestalten

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Menschen helfen und pflegen - Einführung in Berufe aus dem Gesundheitswesen
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld/er: <i>Hinweis für PK: Maximal ein Berufsfeld, im Falle eines produktbezogenen Praxiskurses maximal drei Berufsfelder zulässig.</i>	<input type="checkbox"/> Bau, Architektur, Vermessung (BAV) <input type="checkbox"/> Elektro (EL) <input type="checkbox"/> Kunst, Kultur, Gestaltung (KKG) <input type="checkbox"/> Landwirtschaft, Natur, Umwelt (LNU) <input type="checkbox"/> Metall, Maschinenbau (MM) <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften (NAT) <input type="checkbox"/> Produktion, Fertigung (PF) <input type="checkbox"/> Technik, Technologiefelder (TEC) <input type="checkbox"/> Dienstleistung (DL) <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheit (GES) <input type="checkbox"/> IT, Computer (IT) <input type="checkbox"/> Medien (ME) <input type="checkbox"/> Soziales, Pädagogik (SP) <input type="checkbox"/> Verkehr, Logistik (VL) <input type="checkbox"/> Wirtschaft, Verwaltung (WV) <input type="checkbox"/> Gesellschafts-, Geisteswissenschaften (GG)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in, Gesundheits- und Krankenpfleger/-in, Altenpfleger/-in, Fachpraktiker/in für personenbezogene Serviceleistungen, Medizinische/-r Fachangestellte/-r, Sozialpädagogische/-r Assistent/-in und Erzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in
5.	Lernort:	Theorieraum
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	schriftliche Unterlagen Informationen zum Berufsbild mit Ausbildungsmöglichkeiten
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	Die Schüler/innen erfahren, welche beruflichen Möglichkeiten und Richtungen es im Berufsfeld "Gesundheit" gibt. Sie beschäftigen sich mit den verschiedenen Anforderungen und den benötigten Qualifikationen, welche bei der Arbeit mit Menschen wichtig sind. Weiter werden die Schüler/innen in praktischen Übungen typische Tätigkeiten aus dem Berufsfeld "Gesundheit" ausprobieren.

8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in den Arbeitsschutz und die Arbeitssicherheit - Erläuterung zum Gesundheitswesen - Recherche über verschiedene Gesundheitsberufe - Voraussetzungen (benötigte Qualifikationen und Kompetenzen) - Potenziale und Eigenschaften erkunden - weitere Einblicke und praktische Übungen zu den Themen: Pflege und Betreuung Erste Hilfe Hygiene Ernährung Körpersprache Motivation und Ziele Freiwilligendienst
9.	Angesprochene Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> - Teamfähigkeit - Empathie - Aufmerksamkeit - Hilfsbereitschaft - Verantwortungsbewusstsein - Kommunikationsfähigkeit - Selbstständigkeit - Wertschätzung
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik <input type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache) <input checked="" type="checkbox"/> Kommunikation <input type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software <input checked="" type="checkbox"/> Methodische Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/> Selbstkompetenz <input checked="" type="checkbox"/> Teamfähigkeit <input checked="" type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz
11.	Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)	Lernen fördern e.V. Kreisverband Steinfurt, Breite Straße 10, 49477 Ibbenbüren

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Gestaltung eines Kranzes oder Gestecks mit saisonalen Materialien
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld:	Landwirtschaft, Natur, Umwelt (LNU)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Florist/in
5.	Lernort:	Lehrwerkstatt
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	Werkstück für Schüler/in
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	<p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Einblick in das Berufsbild des Floristen.</p> <p>Sie erhalten eine Arbeitssicherheitsunterweisung.</p> <p>Sie lernen Werkzeuge und Arbeitsmittel kennen.</p> <p>Sie lernen, wie man pflanzliche Werkstoffe lagert, versorgt und vorbereitet sowie verschiedene Verarbeitungstechniken.</p> <p>Sie erhalten eine Einführung in Gestaltungsregeln.</p> <p>Sie gestalten einen Kranz oder ein Gesteck nach Kundenwunsch mit saisonalen Materialien.</p>
8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	<p>Einführung in Tätigkeiten und Kompetenzanforderungen des Berufes</p> <p>Einführung in Arbeitssicherheit und Umweltschutz</p> <p>Kennenlernen des Arbeitsplatzes und der Arbeitsmittel</p> <p>Grundlagenvermittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kundenwunsch ermitteln - Pflanzenkunde - Gestaltungsregeln - Einüben von floristischen Handgriffen (z. B. Reinigen, Vorschneiden, Andrahten, Wattieren, Fixieren) und der Werkzeughandhabung <p>Gestaltung eines Kranzes oder Gestecks mit saisonalen pflanzlichen und nichtpflanzlichen Materialien</p> <p>Aufräumen des Arbeitsplatzes</p> <p>Reflexionsrunde</p>

9.	<p>Angesprochene Kompetenzen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsfähigkeit: Kundenwünsche erkennen, guter sprachlicher Ausdruck, auf nonverbale Signale achten - Verstehen von Unterweisungen: Gestaltungsregeln korrekt anwenden - Sorgfalt: achtsamer Umgang mit Pflanzen, zuverlässige Pflanzenpflege, Einhalten der Umweltschutzmaßnahmen - Kreativität: gutes Form- und Farbempfinden - Handgeschick: korrekte Handhabung von Werkzeugen und Materialien - körperliche Belastbarkeit: langes Stehen, hohe einseitige Belastung (z. B. Handgelenk), Arbeiten in nasser und kalter Arbeitsumgebung <ul style="list-style-type: none"> - Pünktlichkeit - Regeln und Absprachen einhalten - respektvoller Umgang - Kritik- und Selbsteinschätzungsfähigkeit
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik <input type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache) <input type="checkbox"/> Kommunikation <input type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software <input type="checkbox"/> Methodische Kompetenz <input type="checkbox"/> Selbstkompetenz <input type="checkbox"/> Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz
11.	<p>Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)</p>	<p>IB West gGmbH, Bildungszentrum Köln, Pfälzischer Ring 100-102, 51063 Köln</p>

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Herstellung eines Würfels mit Grundplatte aus Metall
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld:	Metall, Maschinenbau (MM)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Metallbauer/in, Fachkraft für Metalltechnik, Maschinen- und Anlagenführer/in, Industriemechaniker/in,
5.	Lernort:	Lehrwerkstatt
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	Werkstück für Schülerinnen und Schüler
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	In diesem Berufsfeld "Metall - Maschinenbau" werden Grundkenntnisse der Metallbearbeitung und Verarbeitung vermittelt. Die Teilnehmer fertigen ein oder mehrere eigene Werkstücke mit verschiedenen Handwerkzeugen und Maschinen unter Vorgabe einer Zeichnung und entsprechender Anleitung an.
8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitsunterweisung, Haus- bzw. Betriebsordnung - Werkzeugkunde, Handhabung, Arbeitsplan - Maschineneinweisung an Bandsäge und Bohrmaschinen - Winkligkeiten der Grundplatte am Schraubstock erarbeiten - Werkstück mit Messschieber und Winkel überprüfen - anreißen einzelner Werkstücke mit Höhenanreißer - anfasen der Grundplatte unter Auswahl des richtigen Werkzeuges - Kontrolle der Fasen mittels Winkelmessers - angerissene Schnittpunkte kornen und auf Tischbohrmaschine mit entsprechendem Bohrer bohren und senken. - Gewinde schneiden von Hand mit Windeisen und Schneidbohrer - Oberflächen mit Schlichtfeile bearbeiten - Würfel in drei Stufen auf Säulenbohrmaschine vor- und aufbohren - Bohrungen entgraten - Würfel allseitig nach Zeichnung anfasen - Fläche für Gewindebohrung anarbeiten und kornen - bohren auf vorgegebene Tiefe – senken – Gewinde schneiden

		<ul style="list-style-type: none"> - Fertigteil nach Bearbeitung auf Maßgenauigkeit und Oberflächen-Qualität prüfen und ggf. nacharbeiten - Schrauben nach Stückliste auswählen und beide Teile miteinander verbinden.
9.	<p>Angesprochene Kompetenzen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsgüte/ Sorgfalt - Auffassungsvermögen - handwerkliches Geschick - Leistungs- und Lernbereitschaft - Ausdauer und Konzentration - Arbeitstempo und Motivation - Qualität - Verantwortungsbewusstsein - Selbstständigkeit - Umgangsformen - Teamfähigkeit - Pünktlichkeit/ Zuverlässigkeit
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik <input type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache) <input type="checkbox"/> Kommunikation <input type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software <input type="checkbox"/> Methodische Kompetenz <input type="checkbox"/> Selbstkompetenz <input type="checkbox"/> Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz

11.	Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)	E.D.B. Bildungsgesellschaft GmbH, Wuppertal
-----	--	---

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ wird gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesinstitut
für Berufsbildung
BiBB
Forschen
Beraten
Zukunft gestalten

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Herstellung eines Werkstücks aus Holz/ Holzbearbeitung
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld:	Produktion, Fertigung (PF)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Tischler/in Zimmerer/Zimmerin Holzmechaniker/in Holz- und Bautenschützer/in; Raumausstatter/in
5.	Lernort:	Lehrwerkstatt
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	Werkstück für Schüler/in
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	Hinter dem Berufsfeld Holz stehen sowohl die Berufsbilder Tischler und Schreiner als auch der Zimmerer. Diese sind begehrte und auch anspruchsvolle Berufe. Ihr wichtigster Werkstoff ist Holz, der in unterschiedlichster Güte und Herkunft für fast alle Arbeiten bearbeitet und genutzt wird. Aber auch andere Handwerksberufe verwenden den ökologischen wertvollen Rohstoff Holz: Betonbauer für Schalungen, Bootsbauer, Modellbauer usw. Es geht um mögliche Berufe und Ausbildungen in Verbindung mit diesem Werkstoff. Nach einer Einführung fertigen die Schüler*innen ein Werkstück aus Holz an, das sie im Anschluss mit nach Hause nehmen können.
8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	Begrüßung - Brandschutz-, Evakuierungs- und Sicherheitseinweisung in Anlehnung an die entsprechende Gefährdungsbeurteilung - Hausordnung (Pausenzeiten, Arbeitsplatzreinigung usw.) Vorstellen des Berufsfeldes: - Zahlen, Daten, Fakten - Arbeitsumgebungen/ Bedingungen/ Arbeitszeiten - Voraussetzungen - Anforderungsprofile - Erläuterung der Aufgabenstellung - Vorstellen aller Materialien und Werkzeuge durch den Fachausbilder - Kennenlernen aller Materialien, Werkzeuge und Arbeitsschritte - Grundübungen, wie messen und anzeichnen, sägen - Erstellung des Werkstücks unter Beachtung der Unfallverhütungsinformationen und Arbeitsvorlage - Bewertung und Abnahme

9.	<p>Angesprochene Kompetenzen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Annahme und Umsetzen von Arbeitsanwendungen des Ausbilders - Handwerkliches Geschick - Lesen von handwerklichen Zeichnungen und Umsetzung - Räumliches Vorstellungsvermögen - Feinmotorische Fähigkeiten - Konzentrationfähigkeit und Sorgfalt - Kritische Überprüfung des Arbeitsergebnisses - Arbeitsplanung und Selbstorganisation - Arbeitstempo - Merkfähigkeit - Sorgfalt - Rechnerisches Denken - Motivationsfähigkeit - Kreativität - Geduld und Frustrationstoleranz
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik <input type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache) <input type="checkbox"/> Kommunikation <input type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software <input type="checkbox"/> Methodische Kompetenz <input type="checkbox"/> Selbstkompetenz <input type="checkbox"/> Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz
11.	<p>Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)</p>	<p>Bildungszentren des Baugewerbes e. V., Düsseldorf</p>

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ wird gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesinstitut
für Berufsbildung
BiBB
» Fortleben
» Bestehen
» Zukunft gestalten

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Erstellen eines Werkstückes im Bereich Holz
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld:	Produktion, Fertigung (PF)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Holz: Tischler/in, Modelltischler/in, Holzbearbeiter/in
5.	Lernort:	Lehrwerkstatt
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	Werkstück für Schüler/in
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	Nach einer kurzen Begrüßung, Vorstellung des Berufsfeldes "Holz" sowie der Unterweisung der Unfallverhütungsvorschrift, bekommen die Schüler/innen ihr Material zur Anfertigung des Werkstückes. Neben dem Material erhalten die Schüler/innen eine genaue Fertigungszeichnung, aus denen die einzelnen Arbeitsschritte hervorgehen. Während der Anfertigung werden die Schüler/innen stets von einem Ausbilder begleitet und unterstützt, um ggf. Fertigungsprobleme auszuräumen. Nach der Fertigstellung haben die Schüler/innen die Möglichkeit, das angefertigte Werkstück mit nach Hause zunehmen.
8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	Einführung in der Holzwerkstatt durch den Ausbilder/Vorstellungsrunde - Einweisung in die geltenden Unfallverhütungsvorschriften - Einweisung an dem Arbeitsplatz und den Werkzeugen - Vorstellen des Projektes - Ausgabe des Materials - Arbeitsplanung und Vorbereitung einzelner Arbeitsabläufe - Erstellen und Fertigstellung des Werkstückes - Endkontrolle des Werkstückes - Aufräumen des Arbeitsplatzes

9.	<p>Angesprochene Kompetenzen:</p>	<p>Praktische und fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsanweisungen umsetzen, Fachwissen praktisch anwenden - Handwerkliches Geschick/Feinhandgeschick - Persönliches Arbeitstempo/Koordination Hand-Auge - Technisches Verständnis <p>Methodische und kognitive Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturiertes Vorgehen - Sachanalyse und kreative Lösungsansätze <p>Persönliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auffassungsvermögen - Leistungsbereitschaft - Ausdauer/Belastbarkeit - Sorgfalt
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik <input type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache) <input type="checkbox"/> Kommunikation <input type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software <input type="checkbox"/> Methodische Kompetenz <input type="checkbox"/> Selbstkompetenz <input type="checkbox"/> Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz
11.	<p>Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)</p>	<p>TÜV NORD Bildung GmbH & Co.KG, Carl-Friedrich-Gauß-Str. 10-12, 47475 Kamp-Lintfort</p>

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ wird gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesinstitut
für Berufsbildung
BiBB
Forschen
Beraten
Zukunft gestalten

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Einführung in die Grundlagen der Ernährungslehre, herstellen eines Drei-Gänge Menüs und verschiedener Zusatzkomponenten.
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld:	Produktion, Fertigung (PF)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Koch/ Köchin Bäcker/in Konditor/in
5.	Lernort:	Lehrwerkstatt
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	schriftliche Unterlagen gemeinsames Essen
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	Nach einer Einführung in die verschiedenen Berufe vermittelt die ausbildende Person grundlegende Bausteine, sowie die Hygienevorschriften, sowie die Unfallverhütungsvorschriften. Im Anschluss daran werden die Rezepte eines Drei-Gänge-Menüs besprochen und in kleinen Gruppen, geplant und zubereitet. Nach erfolgter Fertigstellung wird der Tisch gedeckt und dekoriert und es erfolgt ein gemeinsames Mittagessen. Im Anschluss daran räumen die Schüler/innen die Küche wieder auf.
8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	Berufsfeldinfos Ernährungsgrundlagen in der Theorie Hygienevorschriften in der Theorie Vermittlung von Unfallverhütungsvorschriften Besprechung der Rezepte Einteilung der Gruppen Planung der Zubereitung Gemeinsames Bereiten der Speisen Tisch vorbereiten Gemeinsames Essen Arbeitsplätze und schulungsküche aufräumen

9.	<p>Angesprochene Kompetenzen:</p>	<p>Grob- und einmotorische Fähigkeiten Rechnerisches Denken Fähigkeit , strukturiert vorzugehen Arbeitsorgfalt Aufmerksamkeit/Konzentration Arbeitstempo Ausdauer Fähigkeit zur Sachanalyse Teamfähigkeit Kommunikationsfähigkeit motivation Geduld Kreativität</p>
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik</p> <p><input type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache)</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunikation</p> <p><input type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software</p> <p><input type="checkbox"/> Methodische Kompetenz</p> <p><input type="checkbox"/> Selbstkompetenz</p> <p><input type="checkbox"/> Teamfähigkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz</p>
11.	<p>Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)</p>	<p>Akademie Klausenhof, Hamminkeln/Dingden</p>

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Herstellen eines Werkstückes aus Holz
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld:	Produktion, Fertigung (PF)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Tischler/in
5.	Lernort:	Lehrwerkstatt
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	Werkstück für Schüler/in
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	Im Rahmen des Kurses erhalten die Teilnehmer/innen einen Einblick in das Tischler-Handwerk und stellen anhand einer Anleitung ein Werkstück aus berufstypischen Materialien und unter Nutzung von Werkzeugen und Maschinen her.
8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	<ul style="list-style-type: none"> - Übersicht und Besprechung der Kursinhalte - Sicherheitsunterweisung - Vorstellen des Berufsfeldes - Herstellen eines Werkstückes <p>Vorstellung der zu verwendenden Materialien, Werkzeuge, Hilfsmitteln und Maschinen</p> <p>Materialauswahl treffen</p> <p>einzelne Werkteile herstellen</p> <p>Verbindungstechniken anwenden</p> <p>Haptik gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsplatz ausräumen - Abschlussrunde

9.	<p>Angesprochene Kompetenzen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Auffassungsvermögen - Arbeitsanleitung verstehen und planvoll umsetzen - Konzentration & Ausdauer - Umgang mit Werkstoffen / Werkzeug / Hilfsmitteln / Maschinen - Grob- und Feinmotorik - Sauberkeit & Ordnung - Verantwortungs-/ Sicherheitsbewusstsein - Hilfsbereitschaft / Teamfähigkeit
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik <input type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache) <input checked="" type="checkbox"/> Kommunikation <input type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software <input type="checkbox"/> Methodische Kompetenz <input type="checkbox"/> Selbstkompetenz <input checked="" type="checkbox"/> Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz
11.	<p>Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)</p>	<p>Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West, Gelsenkirchent</p>

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Grundlagen der Erziehung
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld:	Soziales, Pädagogik (SP)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Erzieher/innen Heilerziehungspfleger/innen Sozialpädagogische/r Assisten/in bzw. Kinderpfleger/in
5.	Lernort:	Theorieraum
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	schriftliche Unterlagen
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	Die Schüler sollen den Berufsbereich Erziehung theoretisch und praktisch erproben. Nach einer Kennlernrunde werden zunächst die theoretischen Hintergründe erarbeitet. Dabei werden die Schüler/innen in Gruppen eingeteilt, um soziale Kompetenzen zu stärken und zu beobachten. In verschiedenen Übungen setzen sich die Schüler/innen dann mit dem Thema Erziehung auseinander, reflektieren den eigenen Erziehungsstil und durchdenken alltägliche Handlungsfelder und Situationen des Berufsfeldes.
8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	Die drei Erziehungsstile Wie und womit spielen Kinder? Entwicklung eines kreativen Spiels für Kinder Fähigkeiten, Aufgaben und Tagesablauf eines Erziehers Rollenspiel: Problemgespräch zwischen Eltern und Erzieher Die Ausbildung zum/r Erzieher/in

9.	<p>Angesprochene Kompetenzen:</p>	<p>Teamfähigkeit Kommunikationsfähigkeit Empathie Durchsetzungsvermögen Sprachkompetenz Motivation Kreativität Aufmerksamkeit/Konzentration Fähigkeit strukturiert vorzugehen</p>
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik</p> <p><input type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache)</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunikation</p> <p><input type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software</p> <p><input type="checkbox"/> Methodische Kompetenz</p> <p><input type="checkbox"/> Selbstkompetenz</p> <p><input type="checkbox"/> Teamfähigkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz</p>
11.	<p>Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)</p>	<p>Akademie Klausenof, Hamminkeln/Dingden</p>

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Landesregierung
 Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
 Regionaldirektion
 Nordrhein-Westfalen

 Bundesministerium
 für Bildung
 und Forschung

Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Lager und Logistik - Warenannahme und Warenausgang.
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld:	Verkehr, Logistik (VL)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Fachlagerist, Fachkraft für Lagerlogistik
5.	Lernort:	Lehrwerkstatt
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	schriftliche Unterlagen
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	Im Rahmen des Bausteins werden die Grundlagen der Tätigkeiten aus dem Berufsbild des Fachlageristen vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Arbeitsschritte bei der Warenannahme und der Kommissionierung kennen und erhalten einen Einblick in die Handhabung manueller Fördermittel.
8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	Einweisung in die Unfallverhütungsvorschriften Kommissionierung nach Lieferschein Überprüfung eines Wareneingangs mit Lieferpapieren Einweisung in die Handhabung des Hubwagens Paletten mit Hubwagen versetzen Verpacken von Paletten mit Strechfolie Einräumen von Ware unter Berücksichtigung von MHD und FiFo – Prinzip

9.	<p>Angesprochene Kompetenzen:</p>	<p>Sorgfalt und Genauigkeit Selbstständige Arbeitsweise Rechenfähigkeit Augen- / Handkoordination Ausdauer Räumliches Vorstellungsvermögen</p>
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik</p> <p><input type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache)</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunikation</p> <p><input type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software</p> <p><input type="checkbox"/> Methodische Kompetenz</p> <p><input type="checkbox"/> Selbstkompetenz</p> <p><input type="checkbox"/> Teamfähigkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz</p>
11.	<p>Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)</p>	<p>bbwe gGmbH, Mülheim an der Ruhr</p>

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ wird gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**
+ Partner
+ Berater
+ Zukunft gestalten

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Vom Bestellschein zur Warenauslieferung im Bereich Lager und Logistik
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld:	Verkehr, Logistik (VL)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Fachkraft - Lagerlogistik Fachlagerist/in Kauffrau/-mann für Spedition und Logistikdienstleistung
5.	Lernort:	Lehrwerkstatt
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	schriftliche Unterlagen
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	Die Schüler/innen erarbeiten schrittweise die einzelnen Tätigkeiten, die notwendig sind, damit eine Bestellung an einen Kunden ausgeliefert werden kann. Dazu erstellen sie ein Bestellformular. Anschließend stellen die Schüler/innen diese Artikel im Lager zusammen und fertigen im Anschluss einen Lieferschein. Die Ware wird verpackt und an andere Schüler/innen weitergeleitet. Diese nehmen die Ware entgegen, überprüfen den Inhalt mittels Lieferschein auf Vollständigkeit und lagern die einzelnen Artikel zum Abschluss wieder in die dafür vorgesehenen Lagerplätze ein.
8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	<ul style="list-style-type: none"> - Unterweisung in die Unfallverhütungsvorschriften im Lager Einzelne Arbeitsschritte: - Bestellung und Disposition - Erarbeitung von unterschiedlichen Artikeln, die zu einer Büroausstattung gehören - Erstellung eines Bestellformulars - Kommissionierung (Zusammenstellung) der auf dem Bestellschein erfassten Artikel durch die Schüler/innen - Erstellung eines Lieferscheins über die zuvor zusammengestellten Artikel - Der Lieferschein wird der Ware beigefügt und zur Auslieferung freigegeben - Die Schüler/innen tauschen ihre Waren untereinander und bearbeiten diese als Wareneingang - Die einzelnen Positionen werden auf Menge und Art kontrolliert und ins EDV-System eingebucht - Danach wird die Einlagerungsliste ausgedruckt - Die Artikel werden anhand der Einlagerungsliste an die richtigen Lagerplätze zurückgeräumt

9.	<p>Angesprochene Kompetenzen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Mathematik - Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift - EDV-Kenntnisse - Sorgfältiges Arbeiten - Organisations- u. Planungsfähigkeit - Zuverlässigkeit - Kommunikationsfähigkeit - Genauigkeit
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik <input type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache) <input type="checkbox"/> Kommunikation <input type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software <input type="checkbox"/> Methodische Kompetenz <input type="checkbox"/> Selbstkompetenz <input type="checkbox"/> Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz
11.	<p>Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)</p>	<p>Zentrum für Ausbildung und berufliche Qualifikation Oberhausen e.V., 46047 Oberhausen</p>

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ wird gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen



Bundesinstitut
für Berufsbildung
BiBB
Forschen
Beraten
Zukunft gestalten

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



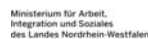
Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Verkaufsprozesse im Einzelhandel
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld:	Wirtschaft, Verwaltung (WV)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Verkäufer/in, Kauffrau/mann im Einzelhandel
5.	Lernort:	Lehrwerkstatt
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	schriftliche Unterlagen
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	Dieser Baustein beinhaltet den Warenfluss vom Wareneingang bis zur Präsentation der Waren im Verkaufsraum. Werbeplakate werden erstellt. Im Rollenspiel wird die Kassenbedienung und Kundenkommunikation simuliert.
8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	<p>Angelehnt an den Ausbildungsrahmenplan für Verkäufer bzw. Kaufleute im Einzelhandel werden folgende praktische und theoretische Inhalte vermittelt und die Arbeitsabläufe vorgestellt und erklärt :</p> <p>Vorstellung der Werkstatt und des Berufsfeldes</p> <p>Die SUS übernehmen im Wareneingang die verpackte Ware und überprüfen die Vollständigkeit anhand der Lieferpapiere, prüfen die Menge, Beschaffenheit und Qualität.</p> <p>Sie ermitteln einen Verkaufspreis, zeichnen die Ware aus und sortieren sie in die Regale ein.</p> <p>Werbeplakate werden nach Gestaltungsprinzipien entworfen und hergestellt.</p> <p>In Rollenspielen werden Verkaufssituationen geübt und simuliert.</p> <p>Unter Anleitung lernen die SUS die Kassenbedienung kennen.</p>

9.	<p>Angesprochene Kompetenzen:</p>	<p>1. Fach- und Methodenkompetenz</p> <p>kennt Regeln und Verhaltensweisen im Einzelhandel kennt Fachbegriffe kennt den Warenfluss im Einzelhandel kann mit Kunden kommunizieren kennt Werbemittel kennt den Kassiervorgang</p> <p>2. Personale Kompetenzen</p> <p>Selbstständigkeit Durchhaltevermögen Sprach- und Kommunikationsvermögen Arbeitstempo Arbeitsqualität</p> <p>Sozialkompetenz Konfliktfähigkeit Kooperationsfähigkeit</p>
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik <input checked="" type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache) <input checked="" type="checkbox"/> Kommunikation <input checked="" type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software <input checked="" type="checkbox"/> Methodische Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/> Selbstkompetenz <input checked="" type="checkbox"/> Teamfähigkeit <input checked="" type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz
11.	<p>Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)</p>	<p>Bildungszentrum des Handels gemeinnützige Service GmbH, Hagen</p>

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ wird gefördert durch



Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Kennelernen von Aufgaben aus dem Bereichen Wirtschaft und Verwaltung
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld:	Wirtschaft, Verwaltung (WV)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Wirtschaft, Verwaltung, Bürokommunikation
5.	Lernort:	Theorieraum
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	schriftliche Unterlagen
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	Die Teilnehmenden lernen einige Aufgaben aus den Berufen der Wirtschaft und Verwaltung kennen. Es werden leichte Übungsaufgaben am PC durchgeführt. In Einzel- und Gruppenaufgaben lernen die SuS diverse Arbeitsfelder kennen.
8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	<ul style="list-style-type: none"> - Einweisung in den sachgerechten Umgang mit dem PC und Arbeitsmaterialien - Arbeitsplanung, Zusammenstellen der notwendigen Materialien - Bearbeitung von exemplarischen Aufgaben - Telefontraining

9.	<p>Angesprochene Kompetenzen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsgüte / Sorgfalt - Auffassungsvermögen - Leistungs- und Lernbereitschaft - Ausdauer und Konzentration - Arbeitstempo - Qualität - Verantwortungsbewusstsein - Selbstständigkeit - Kommunikationsfähigkeit - Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit - Umgangsformen
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik <input checked="" type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache) <input checked="" type="checkbox"/> Kommunikation <input checked="" type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software <input checked="" type="checkbox"/> Methodische Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/> Selbstkompetenz <input type="checkbox"/> Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz
11.	<p>Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)</p>	<p>Die Boje gemeinnützige katholische Jugendsozialarbeit Essen GmbH</p>

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bausteinbeschreibung

1.	Thema / Titel:	Eine Werbekampagne - aktiv planen und gestalten
2.	Bausteintyp:	BMBF-Teilmodul, ein Berufsfeld, eintägig (TM)
3.	Berufsfeld:	Wirtschaft, Verwaltung (WV)
4.	Inhaltliche Zuordnung zu den Ausbildungsordnungen der Berufe:	Kaufmann für Marketing-Kommunikation
5.	Lernort:	Theorieraum
6.	Ergebnis zur Ausgabe an die Schüler/innen:	schriftliche Unterlagen
7.	Kurzbeschreibung des Bausteins als Fließtext:	Die SuS entwickeln zusammen eine Planwerbekampagne mit einem eigenen Werbeplakat. Dabei werden Kenntnisse aus der Werbewirtschaft vermittelt und Berufsfelder der Branche erkundet. Grundlegende Kommunikationstheorien und Marketingstrategien werden vorgestellt.
8.	Aufstellung der Handlungsschritte:	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung verschiedener Berufe in der Werbewirtschaft speziell der Kaufmann für Marketing-Kommunikation - Erarbeitung von Werbe-, Kommunikations- und Marketingstrategien - Entwicklung einer Plankampagne - Erstellen eines Plakates

9.	<p>Angesprochene Kompetenzen:</p>	<p>Handlungsanweisungen umsetzen Arbeitstempo Kreativität Strukturiertes Vorgehen Leistungsbereitschaft Ausdauer Sorgfalt Teamfähigkeit Kommunikationsfähigkeit</p>
10.	<p>nur für Praxiskurse</p> <p>Zuordnung der in Punkt 9. angesprochenen Fach- bzw. Sozialkompetenzen zu Kompetenzfeldern:</p> <p><i>Hinweis: Die Vermittlung der integrierten Fach- und/oder Sozialkompetenzanteile sollte 1/3 der Kursdauer in Anspruch nehmen und darf 1/2 der Kursdauer nicht überschreiten.</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sprache (Deutsch, Fachsprache, Fremdsprache)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kommunikation</p> <p><input type="checkbox"/> Internet, fachbezogene Software</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Methodische Kompetenz</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Selbstkompetenz</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Teamfähigkeit</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Interkulturelle Kompetenz</p>
11.	<p>Entwickelt durch: (Name der Einrichtung, Ort)</p>	<p>Kreishandwerkerschaft Essen, Abt. Berufliche Bildung</p>

Herausgeber: Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH), Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



 Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung